

Chancengleichheit für behinderte Kinder

MAIN-TAUBER-KREIS. Das beherrschende Thema stand ein weiteres Mal im Mittelpunkt: Als eines der großen Ziele auf die Fahne schrieb sich bekanntlich die Lebenshilfe die vollständige und gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Leben in der Gesellschaft. Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung des Landesverbandes Baden-Württemberg für Menschen mit Behinderungen in Albstadt ging es deshalb auch vorrangig um die Inklusion.

Ehrenamtliche Unterstützung

Die Delegierten begrüßten daher besonders die Anwesenheit von Gerd Weimer, dem neuen Beauftragten der Landesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen. Weimer, der unter anderem von 1984 bis 2001 als Abgeordneter dem Landtag angehörte und bis vor kurzem als Vorsitzender des Paritätischen Landesverbandes amtierte, übt seine jetzige Tätigkeit ehrenamtlich mit Unterstützung einer hauptamtlichen Geschäftsstelle im Sozialministerium aus.

Anlässlich seines Antrittsbesuches bei der Lebenshilfe sagte er nun zu, der Landesregierung sehr genau auf die Finger zu schauen, ob sie ihr Versprechen zur Umsetzung der

UN-Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderungen einhalte. Weimer, der sich selbst als großen Anhänger der Inklusion, also der selbstverständlichen Einbeziehung aller behinderten Menschen in die normalen Angebote der Gesellschaft, titulierte, merkte an, dass ihm als Lehrer vor allem das gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung am Herzen liege.

In diesem Zusammenhang wies er ausdrücklich auf den Koalitionsvertrag hin, enthalten darin die Inklusion behinderter Kinder als integraler Bestandteil eines Bildungswesens, das sich durch Chancengerechtigkeit und die gleichberechtigte Teilhabe aller auszeichne. Er plädierte deshalb dafür, den Anspruch der Kinder mit Behinderung auf sonderpädagogische Förderung in der Regelschule gesetzlich zu verankern.

Der Vorsitzende der Lebenshilfe Main-Tauber-Kreis, Jörg Hasenbusch, nutzte die Gelegenheit, um dem neuen Behindertenbeauftragten des Landes wie auch dem Geschäftsführer des Landesverbandes der Lebenshilfe Baden-Württemberg, Rudi Sack, die aktuellen Projekte der hiesigen Organisation zu erläutern, mit der Bitte um Unterstützung. Dabei handelt es sich besonders um die geplante weitere



Aktuelle Projekte erläutert: Bei der Mitgliederversammlung (von links) der Vorsitzende der Lebenshilfe Main-Tauber, Jörg Hasenbusch, mit dem Beauftragten der Landesregierung, Gerd Weimer, und dem Geschäftsführer des Landesverbandes, Rudi Sack.

REINO HERBERT BICKEL

Verstärkung der Beratung sowie den und Erweiterungsbaus des Freizeithauses in Heckfeld. *bix*